Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 31 (1905)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1905. XXXI. Jahrgang № 6. 11. Februar.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: Waldmannstrasse 4. Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.** *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reklamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen. Alleinvertretung für das Ausland:** Annoncen-Expedition **Fr. J. Soehnlein, Frankfurt a/M.**

Die Staatsreligion.

Der Probst von Schwarzrot ist ein prompter Segner.
Als heute sich enrüstet seine Gegner
Ob seiner Grobheit wandten durch das Tor,
Da spreizte sich der Hahn von drei Epochen
Und hat den frommen Wunsch noch ausgesprochen:
„Geh' nur zum Teufel — alter Klapperchor!"

Verwundert ruft Demostenes, der Heide:
„Was ist das für ein Wort im Blumenkleide,
Das solche Wirkung auf die Menge tut?
Die einen streicheln die Manschettenknöpfe,
Die andern schütteln mächtig ihre Köpfe
Und aufgeregt ist das Ratsherrenblut!"

Da spricht der Stadthauptmann auf der Tribüne:
„Das ist für die Humanität die Sühne,
Daß man den Habicht läßt in's Taubenhaus.
Das ist ein Pfaff, der läßt den Sermon hören,
Der Himmel könne niemand mehr betören —
Der treibt die Engel mit dem Teufel aus!"

„Ist's möglich denn, ist dies der ganze Segen
Von diesem Säemann auf euren Wegen?
Und herrlich macht sich seine Größe breit!
Da lob' ich mir noch meine schlichten Griechen,
Die nimmer je vor einem Feind gewichen
Und auch die Rednerbühne nie entweiht!"

„Herr Bruder! Du kamst just zur rechten Stunde,
Der Kerl fiel aus der Rolle nur im Grunde
Und es bereut der Mensch den Lapsus schon!
Nach kann sein Wort ein Gaudium bedeuten,
Doch käm' der Purpur einst zu seinen Leuten,
Würd' seine Bildung — Staatsreligion!

R. Aeberly.